



Dekret

Decreto

des Schulamtsleiters

dell'Intendente scolastico

Nr.

N.

11514/2016

16.3 Amt für Aufnahme und Laufbahn des Lehrpersonals
Ufficio assunzione e carriera personale docente

Betreff:

Dorfmann Christiane - Anerkennung der
Berufsqualifikation zur Ausübung des
Berufs als Lehrerin oder Lehrer an
deutschsprachigen Grund- und
Sekundarschulen in der autonomen Provinz
Bozen

Oggetto:

Dorfmann Christiane - Riconoscimento del
titolo di formazione professionale ai fini
dell'esercizio della professione di docente
nelle scuole primarie e secondarie con
lingua di insegnamento tedesca nella
provincia autonoma di Bolzano

Die Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005, in geltender Fassung, über die Anerkennung von Berufsqualifikationen wurde in Italien mit dem gesetzvertretenden Dekret vom 9. November 2007, Nr. 206, in geltender Fassung, übernommen. Der Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe f) des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 206/2007 bestimmt, dass das Unterrichtsministerium zuständig ist, die Anträge zu erhalten und die Entscheidungen über die Anerkennung in Bezug auf Lehrpersonen an den Grund-, Mittel- und Oberschulen zu treffen.

Der Artikel 1, Absatz 190 des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, überträgt der Autonomen Provinz Bozen die Ausübung der Aufgaben der Staatsverwaltung auf dem Sachgebiet der Anerkennung von in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union erworbenen Berufsqualifikationen zur Ausübung des Berufs als Lehrerin oder Lehrer an Grund- und Sekundarschulen für jene Wettbewerbsklassen, die nur in der Autonomen Provinz Bozen vorhanden sind, oder die in deutscher Sprache an den deutschsprachigen Schulen der Autonomen Provinz unterrichtet werden.

Der Artikel 1 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, überträgt den Schulämtern und damit auch dem Deutschen Schulamt die Zuständigkeit, die Entscheidungen im Zusammenhang mit den Anträgen nach Maßgabe von Artikel 1 Absatz 190 des Gesetzes vom 13. Juli 2015, Nr. 107, zu treffen.

Der Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht vor, dass der Schulamtsleiter mit Dekret über die Anerkennungsanträge zur Ausübung des Berufs als Lehrerin oder Lehrer an Grund-, Sekundarschulen befindet.

Der Artikel 4 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht die Begutachtung der Anträge durch eine schulämterübergreifende Kommission vor. Diese Kommission wurde mit Dekret des Schulamtsleiters vom 17. März 2016, Nr. 2685, ernannt.

Die Antragstellerin Frau Christiane Dorfmann hat beim Deutschen Schulamt einen Antrag um berufliche Anerkennung der Lehrbefähigung in deutscher Sprache eingereicht.

Frau Christiane Dorfmann, geboren am 25.08.1988 in Brixen, italienische Staatsbürgerin, hat das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs-)pädagogik – Querflöte an der Universität Mozarteum Salzburg abgeschlossen und in Österreich den akademischen Grad Bachelor of Arts (Bachelor of Arts – BA) erworben. Frau Dorfmann verfügt damit in Österreich über die Voraussetzungen den reglementierten Beruf als Lehrerin für musikalische Unterrichtsgegenstände an allgemein bildenden höheren Schulen und an berufsbildenden mittlern und höheren Schulen auszuüben.

Die Antragstellerin ist deutscher Muttersprache und verfügt damit über die notwendigen Sprachkenntnisse im Sinne von Artikel 19 des Autonomiestatuts, das mit Dekret des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, genehmigt wurde.

Das Gutachten vom 24. Juni 2016 der schulämterübergreifenden Kommission, gemäß Artikel 3 des Beschlusses der Landesregierung vom 29. September 2015, Nr. 1112, sieht aufgrund des Unterschieds im Ausbildungsniveau der in Österreich absolvierten Ausbildung zum Erwerb der Berufsbefähigung als Lehrerin Ausgleichsmaßnahmen für die Anerkennung vor.

Dies alles vorausgeschickt verfügt der Schulumtsleiter:

Die in Österreich erworbene Berufsbefähigung für die Ausübung des Berufs als Lehrerin an deutschsprachigen Sekundarschulen in Südtirol in den Wettbewerbsklassen 31/A Musikerziehung in der Oberschule, 32/A Musikerziehung in der Mittelschule, 77/A Instrumentalunterricht in der Mittelschule – Querflöte wird nach positiver Absolvierung der nachstehend angeführten Ausgleichsmaßnahmen anerkannt. Für die Absolvierung der Ausgleichsmaßnahme gilt das Wahlprinzip zwischen Eignungsprüfung und Anpassungslehrgang.

Eignungsprüfung:

Die Eignungsprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung, im Rahmen derer die Kandidatin aufzeigen soll, dass sie die wichtigsten rechtlichen und inhaltlichen Grundsätze des lokalen Schulsystems, im Besonderen die Rahmenrichtlinien des Landes und die inklusive Ausrichtung des italienischen Schulsystems kennt und Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis herstellen kann.

Im Rahmen der mündlichen Prüfung wird Folgendes überprüft:

- Eingehende Kenntnis der Rahmenrichtlinien des Landes, insbesondere der fachlichen und fächerübergreifenden Richtlinien. (Beschluss der Landesregierung vom 19. Jänner 2009, Nr. 81 und Beschluss der Landesregierung vom 13. Dezember 2010, Nr. 2040)
- Fähigkeit, kompetenzorientierte Lerneinheiten zu entwickeln
- Fähigkeit, Differenzierungs- und Individualisierungsmethoden für einen inklusiven Unterricht zu planen
- Fähigkeit, Formen der Beobachtung, der Lernprozessreflexion und -dokumentation sowie Formen der Leistungserhebung zu planen und entsprechende Kriterien zur Leistungsbewertung zu erstellen
- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler an Südtirols Mittel- und Oberschulen

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

- eine Schulführungskraft einer Mittel- oder Oberschule mit musikalischer Ausrichtung bzw. mit Landesschwerpunkt Musik
- eine Lehrperson mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 31/A
- eine Lehrperson mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 77/A
- zwei Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag der Wettbewerbsklasse 32/A

Im Falle eines Nichterscheinens der Kandidatin oder im Falle eines Nichtbestehens der Prüfung, kann die Prüfung nach dem Verstreichen einer Mindestfrist von 6 Monaten ein weiteres Mal wiederholt werden.

Anpassungslehrgang:

Der Anpassungslehrgang hat die Dauer eines Schuljahres und beläuft sich neben Hospitationen auf mindestens 60 h selbst durchgeführten praktischen Unterricht. Der Anpassungslehrgang muss an einer deutschsprachigen Mittel- oder Oberschule mit musikalischer Ausrichtung bzw. mit Landesschwerpunkt Musik im Rahmen des Unterrichts absolviert und von einer Lehrperson in der Stammrolle als Tutor/in begleitet werden. Am Ende des Anpassungslehrgangs nimmt die

Schulführungskraft der Schule, an der der Anpassungslehrgang durchgeführt wurde, eine Bewertung vor, die sich auf das Gutachten der Tutorin / des Tutors stützt.

Im Falle einer negativen Bewertung kann der Anpassungslehrgang ein weiteres Mal wiederholt werden.

Das Amt für Aufnahme und Laufbahn des Lehrpersonals am deutschen Schulamt ist für die Organisation der Ausgleichsmaßnahmen zuständig.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt Aufsichtsbeschwerde gemäß Landesgesetz vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, bei der Landesregierung eingelegt werden.

Gegen diese Maßnahme kann innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt Rechtsbeschwerde gemäß Gesetz vom 6. Dezember 1971, Nr. 1034, bei der Autonomen Sektion der Provinz Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichts eingelegt werden (D.P.R. vom 6. April 1984, Nr. 426).

Der Schulamtsleiter
Peter Höllrigl



Sichtvermerke gemäß Art. 13 des LG Nr.
17/1993 über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 della L.P. 17/1993
sulla responsabilità tecnica, amministrativa
e contabile

Der Amtsdirektor Il Direttore d'Ufficio	LAMPRECHT SABINE	12/07/2016
Der Abteilungsdirektor Il Direttore di Ripartizione	TSCHIGG STEPHAN	13/07/2016
Der Ressortdirektor Il Direttore di Dipartimento	HOELLRIGL PETER	15/07/2016

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung,
bestehend - ohne diese Seite - aus 4 Seiten, mit dem
digitalen Original identisch ist, das die
Landesverwaltung nach den geltenden
Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen
Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf
folgende Personen lauten:

nome e cognome: Sabine Lamprecht
codice fiscale: IT:LMPSBN82E42I729H
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2
numeri di serie: 073704
data scadenza certificato: 13/04/2018

nome e cognome: Peter Hoellrigl
codice fiscale: IT:HLLPTR62B20F132H
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2
numeri di serie: 046172
data scadenza certificato: 19/01/2018

Am 26/07/2016 erstellte Ausfertigung

Si attesta che la presente copia analogica è
conforme in tutte le sue parti al documento
informatico originale da cui è tratta, costituito da 4
pagine, esclusa la presente. Il documento originale,
predisposto e conservato a norma di legge presso
l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con
firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Stephan Tschigg
codice fiscale: IT:TSCSPH72A07A952D
certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2
numeri di serie: 042199
data scadenza certificato: 12/01/2018

Copia prodotta in data 26/07/2016

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme
des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate
überprüft und sie im Sinne der geltenden
Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

15/07/2016

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di
acquisizione del documento digitale la validità dei
certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati
a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma